

Was du schon immer über Graffiti wissen wolltest!

Wie wir alle wissen ist Graffiti Kunst. Riesige Bilder auf Zügen und Mauern sind längst keine Seltenheit mehr. Mit diesem Beitrag möchte ich darauf hinweisen, aber natürlich nicht zu irgendwelchen Straftaten auffordern!

Man kann Graffiti grob in zwei Zugänge teilen. Es gibt legale und es gibt illegale Straßenkunst. Die meisten Graffiti im urbanen Raum entstanden aber ohne das Einverständnis der Wand-Besitzer und sind somit illegal. Viele Städte sehen das als Problem und stellen deswegen den KünstlerInnen spezielle Flächen zum Sprühen zur Verfügung, auf denen sich jedermann und jedefrau künstlerisch ausleben kann. In Wien findet sich eine dieser Flächen am Donaukanal. Hier können sich Sprüher kreativ sichtbar werden und sich und ihre Anliegen darstellen.



Die Anfänge von Graffiti:

Graffiti, wie wir es heute alle kennen, hatte seine Ursprünge in New York. Laut vielen Erzählungen wurden dort erstmals Ende der 60er Jahren Bilder und malerische Zeichen an die Wände gesprüht. Angefangen hat es angeblich durch einen jungen Zeitungsausträger. „Taki 183“ (die Zahl 183 steht für seine Adresse) wurde erstmals mit seinen Schriftzügen in New York bekannt. Es waren sieben simple Buchstaben und Zahlen, aus denen sich eine gesamte Jugendkultur entwickeln sollte. In den 70ern ging es richtig los. Zum ersten Mal fand man Graffiti auch auf U-Bahnen. Es war wie ein Gespenst, welches nicht mehr aufzuhalten war. Einige Jahre später konnte man in New York nicht mehr aus dem Haus

gehen, ohne an urbaner Kunst vorbeizukommen. Für die einen ist sie ein Fluch und für die anderen ein Segen.

Fabio Palfi, 3F



Quellen: <https://www.pinterest.at/>